

München, 12. Mai 2010

oliver.schmidt@allianz.com
peter.hardy@allianz.com
holger.klotz@allianz.com
reinhard.lahusen@allianz.com
christian.lamprecht@allianz.com

(+49 89 3800-3963
(+49 89 3800-18180
(+49 89 3800-18124
(+49 89 3800-17224
(+49 89 3800-3892

investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Fax +49 89 3800-3899

Allianz Gruppe steigert operatives Ergebnis im ersten Quartal 2010 um 20,4 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro

- **Quartalsumsatz erhöht sich um 10,3 Prozent auf 30,6 Milliarden Euro**
- **Anhaltend hohes Wachstum in den Segmenten Leben/Kranken und Asset Management**
- **Segment Schaden/Unfall durch Schäden aus Naturkatastrophen von 555 Millionen Euro belastet**
- **Nettoergebnis steigt deutlich auf 1,6 Milliarden Euro**

Die Allianz Gruppe hat heute über das Ergebnis im ersten Quartal 2010 berichtet. Der Gesamtumsatz stieg im Quartal deutlich um 10,3 Prozent auf 30,6 Milliarden Euro, nach 27,7 Milliarden Euro im ersten Quartal 2009.

Das operative Ergebnis stieg ebenfalls deutlich: es legte um 20,4 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro zu, verglichen mit 1,4 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Wachstum der operativen Ergebnisse in den Segmenten Leben/Kranken und Asset Management hat dabei den Ergebnisrückgang im Segment Schaden/Unfall überkompensiert. Dieses Segment war besonders von Schäden aus Naturkatastrophen betroffen.

Alle drei Geschäftssegmente trugen zum Quartalsnettoergebnis von 1,6 Milliarden Euro bei. Das Nettoergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten betrug im gleichen Zeitraum des Vorjahres 424 Millionen Euro. Dies entspricht einem Zuwachs im Jahresvergleich von 274,5 Prozent.

Die Kapitalausstattung der Allianz Gruppe bleibt zum 31. März 2010 stark – mit einer Solvabilitätsquote von 168 Prozent und damit vier Prozentpunkten mehr als zum Jahresende 2009. Per Ende März betrug das Eigenkapital 43,5 Milliarden Euro und lag damit um 8,2 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2009 von 40,2 Milliarden Euro.

Segment Schaden/Unfall von Naturkatastrophen belastet

Preiserhöhungen, Maßnahmen zur Portfoliobereinigung und eine selektive Zeichnungspolitik haben im Geschäftssegment Schaden/Unfall zu Bruttoprämieneinnahmen von 14,0 Milliarden Euro geführt. Das entspricht einem Anstieg um 0,8 Prozent im Vergleich zu 13,9 Milliarden Euro an Prämieinnahmen im ersten Quartal 2009.

Das operative Ergebnis sank im ersten Quartal 2010 um 26,5 Prozent auf 712 Millionen Euro, nach 969 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf

hohe Belastungen aus Naturkatastrophen von 555 Millionen Euro zurückzuführen. Diese Ereignisse erhöhten die Schaden-Kosten-Quote auf 100,4 Prozent, verglichen mit 98,7 Prozent im ersten Quartal 2009. Naturkatastrophen machten 5,9 Prozentpunkte der Schaden-Kosten-Quote aus, im Vergleich zu 2,1 Prozentpunkten im Vorjahreszeitraum.

"Im ersten Quartal haben Naturkatastrophen das Segment Schaden/Unfall ungewöhnlich stark getroffen. Es ist zu früh um zu sagen, ob die Belastungen aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr wieder auf ein normales Niveau zurückgehen, aber wir werden auf diese Entwicklung unser besonderes Augenmerk richten", kommentierte Oliver Bäte, Mitglied des Vorstands der Allianz SE.

Segment Leben/Kranken erneut mit starken Ergebnissen

Das Segment Leben/Kranken hat mit 15,4 Milliarden Euro den höchsten je erzielten Quartalsumsatz erzielt. Die statutorischen Prämieinnahmen legten sowohl bei traditionellen wie bei anlageorientierten Produkten zu. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, als 13,0 Milliarden Euro erzielt wurden, wuchs der Umsatz im ersten Quartal um 18 Prozent.

Das operative Ergebnis hat sich auf 812 Millionen Euro von 402 Millionen Euro im ersten Quartal 2009 mehr als verdoppelt. Dies ist vor allem auf ein gestiegenes Anlageergebnis zurückzuführen. Freundliche Aktienmärkte führten zu niedrigeren Wertberichtigungen und ermöglichten höhere realisierte Gewinne.

"Unser Leben/Kranken-Segment entwickelt sich sehr gut. Nach einer Phase der Zurückhaltung während der Krise sind fondsgebundene Lebensversicherungen jetzt wieder gefragt. Auf der anderen Seite besteht von Kunden mit einer klaren Präferenz für Kapitalschutz nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Garantieprodukten", sagte Oliver Bäte.

Asset Management mit mehr als einer Billion Euro an Drittgeldern

Das Asset Management hat im Quartal ein sehr hohes Umsatzwachstum erzielt. Der Provisionsüberschuss stieg im ersten Quartal um 54,7 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro nach 709 Millionen Euro im ersten Quartal 2009. Das operative Ergebnis legte um 120,9 Prozent auf 466 Millionen Euro zu nach 211 Millionen Euro im ersten Quartal des Vorjahres.

Unterstützt von einer deutlichen Zunahme der leistungsorientierten Gebühren verbesserte sich das Aufwand-Ertrag-Verhältnis auf 58,2 Prozent, nach 70,5 Prozent im ersten Quartal 2009 und durchschnittlich 62 Prozent im Gesamtjahr 2009.

Die verwalteten Drittgelder erreichten mit 1,023 Billionen Euro per 31. März 2010 einen historischen Höchststand. Ende 2009 wurden Drittgelder von 926 Milliarden Euro verwaltet.

Oliver Bäte: "Unsere außergewöhnlichen Nettozuflüsse Dritter in Höhe von 37 Milliarden Euro sowie ein verwaltetes Vermögen für Dritte von mehr als einer Billion Euro zeigen deutlich, dass Investoren Qualitätsanbieter wie die Allianz suchen. "

Allianz Gruppe - Eckdaten für das 1. Quartal 2010

		1Q 2009	1Q 2010	Δ	
Gesamter Umsatz	Mrd €	27,7	30,6	10,3%	
Operatives Ergebnis	Mio €	1.419	1.709	20,4%	
- Schaden-Unfall	Mio €	969	712	-26,5%	
- Leben/Kranken	Mio €	402	812	102%	
- Asset Management	Mio €	211	466	121%	
- Corporate und Sonstiges	Mio €	-184	-251	36,4%	
- Konsolidierung	Mio €	21	-30	-	
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, vor Ertragsteuern	Mio €	445	1.968	342%	
Ertragsteuern	Mio €	-21	-380	-	
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio €	424	1.588	275%	
- Schaden-Unfall	Mio €	443	591	33,4%	
- Leben/Kranken	Mio €	326	561	72,1%	
- Asset Management	Mio €	92	143	55,4%	
- Corporate und Sonstiges	Mio €	-471	224	-	
- Konsolidierung	Mio €	34	69	103%	
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragssteuern	Mio €	-395	0	-100%	
Periodenergebnis	Mio €	29	1.588	-	
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	Mio €	0	38	-	
auf Anteilseigner entfallend	Mio €	29	1.550	-	
Ergebnis je Aktie	€	0,06	3,44	-	
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,94	3,44	266%	
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	-0,88	0,00	-100%	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,04	3,43	-	
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,91	3,43	277%	
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	-0,87	0,00	-100%	
Ratios					
- Schaden-Unfall	Schaden-Kosten-Quote	%	98,7%	100,4%	1,7% -p
- Leben/Kranken	Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	97,3%	95,8%	-1,5% -p
- Asset Management	Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	70,5%	58,2%	-12,3% -p
			31.12.2009	31.03.2010	Δ
Eigenkapital*	Mrd €	40,2	43,5	8,2%	
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote**	%	164%	168%	4% -p	
Vermögensverwaltung für Dritte	Mrd €	926	1.023	10,5%	

* Ohne Anteile anderer Gesellschafter

** Beinhaltet außerbilanzielle Bewertungsreserven (31.12.2009: 1.993 Mio. €, 31.03.2010: 1.986 Mio. €).

Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne Berücksichtigung der außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 159% (31.12.2009: 155%).

Gerne möchten wir Sie nochmals auf unsere **Telefonkonferenz** hinweisen, die heute um 16.00 Uhr stattfindet.

Die Angaben stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten:

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.